

# Preiswerte Winzigkeit

MARBURG · 20. JUNI · GEC · Die beiden Naturwissenschaftler Martin Steinhart und Christoph Böhme sind Träger des mit 6500 Euro dotierten Wissenschaftspreises der Industrie- und Handelskammer Kassel. Mit der Auszeichnung werden außergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen geehrt, die eine große Bedeutung für die Wirtschaft haben.

Martin Steinhart (34) hat in seiner an der Marburger Uni vorgelegten Doktorarbeit ein – für Fachleute – verblüffend einfaches Verfahren zur Herstellung von Nanoröhrchen entwickelt. „Das Verfahren ist so unglaublich breit, dass man auf diese Weise fast jedes Material zu Nanoröhrchen verarbeiten kann“, sagt lobend sein Doktorvater Joachim Wendorff. Daher ist die Grundlagenarbeit von höchster Bedeutung für Unternehmen, die mit den winzigen Röhrchen arbeiten. Zudem haben die Marburger Nanoforscher dank der Erfindung ge-

rade eine Million Euro von der Volkswagenstiftung erhalten, um das Verfahren auszubauen. Der aus München stammende Chemiker hat in Hamburg und Marburg studiert und arbeitet inzwischen am Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik in Halle.

Der Physiker Christoph Böhme (33) hat in seiner Dissertation einen Weg gefunden, wie man schnellere und kleinere Halbleiter konstruiert. Dazu entwickelte er ein Messverfahren zur Charakterisierung von Defekten in Halbleitern und Halbleiter-Bausteinen wie Solarzellen. Eine große Rolle spielen Halbleiter in elektronischen Hilfsmitteln des Alltags von der Fahrzeugelektronik bis zu Handys. Böhme hat eine Ausbildung zum Industrieelektroniker abgeschlossen, in Heidelberg und Kalifornien studiert und in Marburg promoviert. Zurzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hahn-Meitner-Institut in Berlin.

**Martin Steinhart** schrieb seine Doktorarbeit über Nanoröhrchen.



BILD: IHK

**Christoph Böhme** ist Physiker und Experte für Halbleiter.



BILD: IHK